

Glossar für Krebsberatungsstellen

Zum besseren Verständnis sind folgend einige zentrale Begriffe erläutert. Entsprechende Beispiele finden sich auch auf unserer Homepage (www.uke.de/psovid).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Befragungszeitraum 2016

Um die Vergleichbarkeit der Angaben zwischen verschiedenen Versorgungseinrichtungen zu gewährleisten und das Ausfüllen zu erleichtern, möchten wir Sie bitten, alle Ihre Angaben auf das Jahr 2016 zu beziehen. Sollte Ihre Krebsberatungsstelle nicht im gesamten Jahr 2016 Leistungen angeboten haben, werden wir dies bei der Auswertung entsprechend berücksichtigen.

Zur Einrichtung „Krebsberatungsstelle“

Unter dem Begriff „Krebsberatungsstelle“ verstehen wir eine regionale psychosoziale Beratungsstelle mit dem thematischen Schwerpunkt „Krebs“, die sowohl für Patienten als auch Angehörige von Patienten frei zugänglich ist und deren Beratungsangebote kostenlos sind (wobei geringfügige Kostenbeiträge zu spezifischen psychosozialen Angeboten eine Ausnahme darstellen können). Eine Besonderheit in Hinblick auf die Befragung von „Krebsberatungsstellen“ stellt die spezielle Berücksichtigung von Außenstellen dar.

Außenstellen

Der psychoonkologischen Versorgung in ländlichen Regionen kommt in Hinblick auf die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Finanzierung des psychoonkologischen Versorgungsangebots in Deutschland eine besondere Bedeutung zu. Da in vielen ländlichen Regionen Deutschlands die psychoonkologische Versorgung fast ausschließlich durch Außenstellen bzw. -sprechstunden einer Krebsberatungsstelle aufrechterhalten wird, werden wir im Rahmen unserer Befragung die Außenangebote von Krebsberatungsstellen folglich besonders berücksichtigen und den jeweiligen Ansprechpersonen einen gesonderten Fragebogen für jede einzelne Außenstelle bzw. -sprechstunde zukommen lassen. In manchen Bundesländern kann dieses Vorgehen insbesondere für die Leitungen von Krebsberatungsstellen mit einem großen Angebot an Außenstellen und Außensprechstunden mit einigem Aufwand verbunden sein.

Leitung

Mit dem Begriff „Leitung“ sprechen wir die mit Leitungsaufgaben betrauten Personen an sowie alle, die zuverlässig Auskunft über die einzelnen Fragegruppen geben können und dürfen. Uns ist bewusst, dass Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten insbesondere in größeren Einrichtungen unterschiedlich verteilt sein können. Ein Delegieren der Beantwortung einzelner Fragen ist unter Umständen empfehlenswert, um eine möglichst hohe Validität der Angaben zu gewährleisten.

Mitarbeiter

Mit dem Begriff „Mitarbeiter“ schließen wir alle (im Jahr 2016) an der psychoonkologischen Versorgung in Ihrer Krebsberatungsstelle beteiligten Mitarbeiter ein, unabhängig davon, ob sie unbefristet oder befristet angestellt sind, ein Praktikum absolvieren oder mittels Werk- oder Honorarverträgen bezahlt werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter sollen bei den Angaben zum Personal jedoch unberücksichtigt bleiben.

Psychoonkologische/psychosoziale Angebote

Mit der Formulierung „psychoonkologische/psychosoziale Angebote“ möchten wir ein möglichst breites Spektrum von psychotherapeutischen, supportiven bzw. begleitenden, psychosozialen sowie sozialrechtlichen bis hin zu künstlerischen Leistungsangeboten einschließen. Psychoonkologische/psychosoziale Angebote, die auf Basis ehrenamtlichen Engagements erbracht werden, sollen in dieser Befragung jedoch unberücksichtigt bleiben.

Patienten

Die Formulierung „Patienten“ schließt alle Altersgruppen mit ein, d.h. sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche.

Angehörige

Mit der Formulierung „Angehörige“ sprechen wir neben den familiären Angehörigen der krebserkrankten Person auch die Personen des „unmittelbaren sozialen Umfelds“ an, d.h. auch Partner.

Psychoonkologische Fort- oder Weiterbildung

Bezüglich einer psychoonkologischen Fort- oder Weiterbildung orientieren wir uns an den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), die einen Umfang von mindestens 120 Fortbildungseinheiten à 45 Minuten vorsieht und von der DKG entsprechend anerkannt wurde.

Psychotherapeutische Qualifizierung

Die Erhebung des Spektrums psychotherapeutischer Angebote innerhalb der Psychoonkologie orientiert sich an dem Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP). Dieser hat folgende psychotherapeutische Verfahren und Methoden wissenschaftlich anerkannt:

- Verhaltenstherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Analytische Psychotherapie
- EMDR
- Neuropsychologische Therapie
- Systemische Psychotherapie
- Gesprächspsychotherapie
- Hypnotherapie
- Interpersonelle Psychotherapie (IPT)

Richtlinien-Psychotherapie nach G-BA

Innerhalb der Psychotherapie müssen wir Therapieverfahren, die von dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) anerkannt wurden, gesondert betrachten. Der G-BA hat folgende Therapieverfahren als wirksam anerkannt, welche in unterschiedlichsten Settings zum Einsatz kommen.

- Analytische Psychotherapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

Ausschließlich im Rahmen einer Behandlung mit einem der oben genannten Richtlinienverfahren zählen zusätzlich EMDR (bei Posttraumatischen Belastungsstörungen) und neuropsychologische Therapie (bei organisch bedingten psychischen Erkrankungen) mit zu den von dem G-BA anerkannten Behandlungen. Diese werden folglich in unserem Fragebogen nicht zusätzlich unter den Richtlinien-Verfahren abgefragt, sondern unter diesen subsumiert.